


Das sind wichtige Sätze aus dem Protokoll der Arbeitsgruppe (AG) Information und Mitsprache im Rahmen des Aktionsplans für Inklusion in Langenhagen	Datum: 02.02.2021
--	-----------------------------

Tages-Ordnungs-Punkte = TOP	<p>Worüber wir gesprochen haben und woran wir gearbeitet haben</p> <p>Reihenfolge der Schritte und Meilensteine</p> <p>Meilensteine sind große Ziele.</p> <p>Schritte sind der Weg zu den Zielen.</p>	Hinweise auf Informationen, die es zu dem Thema gibt (in Schwerer Sprache)
TOP 1	<p>Wir tauschen uns zu der Frage aus:</p> <p>Was hat mich <u>an mir</u> am meisten überrascht? Wenn ich zurückschaue, was ich vor unserer Zusammenarbeit zum Thema Inklusion wusste und inzwischen gelernt habe:</p> <p>Ergebnisse in der Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die vielen, unterschiedlichen Barrieren haben mich schon länger beschäftigt, aber ich habe hier noch viel dazu gelernt. - Die Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe war gut. Trotz unterschiedlicher Herkunft, Schulabschlüsse und Sichtweisen. Das hat mich überrascht. Die Barrierefreiheit der Internetseite ist viel besser geworden. - Die Verwaltung und die Kommunikationsabteilung der Stadt interessieren sich und verbessern sich im Bereich barrierefreier Information. - Ich habe bei barrierefreiem Schreiben dazu gelernt. Der Workshop Leichte Sprache hat mich nachhaltig beeindruckt. Man muss vielen verschiedenen Bedürfnissen und Ansprüchen gerecht werden. Es ist eine ständige Herausforderung 	
TOP 2	<p>Wir bringen unsere Wünsche aus der letzten Sitzung in eine Reihenfolge</p> <p>Das sind die Wünsche für den Bereich barrierefreie Information:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulungen für Mitarbeitende der Stadt zum Beispiel in Leichter Sprache und in Einfacher Sprache. - Bestandsaufnahme. Wenn eine Bestandsaufnahme gemacht wird, prüft man: Was ist da und was fehlt noch? - Welche Rolle spielt direkte Kundenkommunikation im Alltag der Stadtverwaltung? Direkte Kundenkommunikation kann zum Beispiel der direkte Kontakt im Bürgerbüro sein. 	

TOP 2	<ul style="list-style-type: none"> - Es gibt Standards für barrierefreie Information und Kommunikation. Standards = Die Voraussetzungen werden festgelegt und immer eingehalten. - Festlegen, was zu den wichtigen Informationen gehört. Welche Informationen sind für alle? - Was ist am wichtigsten? Was kommt danach? - Welche Möglichkeiten gibt es für barrierefreie Kommunikation? Zum Beispiel durch Übersetzung von Texten, durch Gebärdendolmetschen und durch technische Hilfsmittel. Eines von vielen Hilfsmitteln ist der Talker. Das ist ein Sprachcomputer, der Texte vorlesen kann, die man vorher aufschreibt. - Sensibilisierung = Aufmerksam machen für die vielen Kommunikationshilfen, die es im Kundenkontakt geben kann. Eine Kommunikationshilfe ist zum Beispiel der Talker. - Wie sollen die Informationen gestaltet werden, um barrierefrei zu sein? - Entsprechende technische Lösungen finden, zum Beispiel Übersetzungsprogramme. - Einrichtung eines barrierefreien Zugangs zur Internetseite <p>Das sind die Wünsche im Bereich Beteiligung und Mitsprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen für Mitarbeitende, Verständnis fördern - soziale Nachhaltigkeit Beispiele dafür sind: Gesundheit und Wohlergehen, Bildung, Gleichbehandlung unabhängig vom Geschlecht und menschenwürdige Arbeit. - Schulungen für Politiker - Die Aufgabe der Stadtverwaltung ist: Möglichkeiten der Beteiligung festzulegen, bereit zu halten und Platz zu schaffen. Sich an etwas beteiligen ist mehr als seine Meinung äußern: Es ist auch mitgestalten! Beteiligung braucht Ressourcen (Räume, Geld, und so weiter) - Wer hat eine Expertise über Beteiligungsverfahren? Expertise heißt: jemand weiß viel von einem bestimmten Thema Wissen alle von der Expertise und können darauf zugreifen? - Dialogveranstaltungen zu bestimmten Themen durchführen. Dialog = im Gespräch miteinander. Wie können zum Beispiel gehörlose Bürger*innen daran teilnehmen? - Es gibt barrierefreie Veranstaltungen, dafür gibt es eine Checkliste und Flyer. - Wie können Befragungen in einem Quartier = Stadtviertel durchgeführt werden? Wie kann ich alle erreichen? - Selbstverständnis, Ziel und Leitlinie der Stadt schaffen und für alle Mitarbeitenden deutlich machen. Eine Leitlinie ist etwas Ähnliches wie ein Wegweiser, der zeigt, wo es langgehen soll. Danach können sich alle richten. 	
+	Aktuelle Informationen zu Inklusion in Langenhagen und Protokolle gibt es hier:	

	https://www.langenhagen.de/portal/seiten/Seite-900000233-30890.html Link zum Oldenburger Aktionsplan für Inklusion: https://www.oldenburg.de/fileadmin/oldenburg/Benutzer/PDF/50/KAI_2016/Kommunaler_Aktionsplan_Inklusion.pdf	
Termin	Nächster Termin der Arbeitsgruppe: am Dienstag, den 11. Mai 2021, um 15.45 Uhr im Rathaus Langenhagen, Marktplatz 1	Nächster Termin der AG: 11.05.2021 15:45
	<div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; display: inline-block;"> Einfache Sprache  </div> <small>Übersetzung: Büro für Leichte Sprache, Hannoversche Werkstätten gem. GmbH</small>	